

Wir gratulieren ... Jubilare aus dem Rheingau



in Rüdesheim

8. 2. Christ-Maier, Rosemarie, 80 J.
Marienthaler Straße 2a,

in Geisenheim Stadtteil Johannisberg

8. 2. von Habsburg-Lothringen, Jozsef, 85 J.
Am Erntebringer 12,

Stadtteil Marienthal

3. 2. Smerling, Brunhilde, 75 J.
Nachtigallenweg 3,

Stadtteil Stephanhausen

4. 2. Rodenbach, Katharina, 85 J.
Hauptstraße 5,
6. 2. Arndt, Erika, 75 J.
Eichenweg 16,

in Oestrich-Winkel Stadtteil Oestrich

3. 2. Wehnert, Dieter, 80 J.
Mühlstraße 65,

in Eltville

5. 2. Schenk, Elisabeth, 80 J.
Wilhelm-Kreis-Straße 48,
5. 2. Kiefer, Klaus, 75 J.
Sonnenbergstraße 18,
6. 2. Frey, Karl, 75 J.
Sonnenbergstraße 18,
6. 2. Fuhrmann, Wolfgang, 75 J.
Friedrichstraße 61,
8. 2. Glaser, Ursula, 80 J.
Sonnenbergstraße 14,
8. 2. Eichler, Gabriele, 70 J.
Dammgäßchen 1,

Stadtteil Erbach

2. 2. Hintz, Eva, 75 J.
Lindenstraße 3,

Stadtteil Martinthal

6. 2. Fischer, Jürgen, 80 J.
Im Mühlgarten 9,

Stadtteil Raenthal

3. 2. Winkler, Hans-Joachim, 75 J.
Jahnstraße 13,

Alle vorgenannten Angaben beruhen auf Listen der jeweiligen Einwohnermeldeämter.

Sollten Sie eine Änderung Ihrer persönlichen Daten wünschen, wenden Sie sich bitte direkt an das zuständige Einwohnermeldeamt.

Buchvorstellung

Römergold und Nibelungenschatz

Spannende und tödliche Schatzsuche vor der Insel Bornholm

Rheingau. (mg) – Eine Mischung aus Fakten und Fiktionen ist der Stoff aus dem spannende Geschichten entstehen können. Das beweist Thorsten Oliver Rehm mit seinem Roman-Debüt „Der Bornholm-Code“. Er machte sich daran Puzzleteile zusammen zu setzen, die seit jeher Forscher und Wissenschaftler gleichermaßen in ihren Bann ziehen, um daraus einen echten Thriller zu entwickeln.

Dabei könnte das Leben für den Protagonisten Frank Stebe mit seiner Tauchbasis so einfach sein.

Doch in Frank Stebe erwacht sein Forschergeist zu neuem Leben, als vor der Ostseeinsel Bornholm ein rätselhaftes Schiffswrack entdeckt wird. Aber der Tauchgang in die Unterwasserwelt bringt ihn nicht nur seinem einstigen Traum näher, der Entdeckung des sagenumwobenen Nibelungenschatzes – plötzlich steht er auch im Fadenkreuz einer fanatischen Organisation, die vor nichts zurückschreckt.

Frank Stebe wird von einem ehemaligen Forschungskollegen zu Hilfe geholt, dieser steht vor einem Rätsel: Schiffstyp und Fundstücke eines in der Ostsee aufgespürten Wracks ergeben keinen Sinn. Als Frank selbst dann ein antikes römisches Schwert samt Reitermaske aus der Tiefe holt, wird seine gewagte Theorie allmählich zur Gewissheit – und die uralte Sage vom Nibelungenschatz zu einer gefährlichen Realität. Denn nicht nur in Wissenschaftskreisen schlägt ihm Misstrauen entgegen; von anderer Seite droht eine viel größere Gefahr: Eine fanatisch-nationalistische Orga-

nisation operiert unerkannt und im Geheimen. Sie versucht nicht nur, an das legendäre Gold zu gelangen – durch das magische Schwert und die sagenumwobene Tarnkappe des Drachentöters Siegfried will sie uneingeschränkte Macht erlangen! Als Frank begreift, welche Türen seine Entdeckungen aufgestoßen haben, ist es fast zu spät.

Autor Thorsten Oliver Rehm, Jahrgang 1970, ist selbst passionierter Taucher und Absolvent der „Schule des Schreibens“. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung ist er in-



Thorsten Oliver Rehm: Der Bornholm-Code, 518 Seiten, ISBN 978-3-920793-30-6, Ruhland Verlag, Preis: 26,80 Euro.

zwischen seit vielen Jahren im kaufmännischen Bereich tätig. Seine Leidenschaft für das Schreiben bricht sich nun Bahn. Sein Roman-Debüt: ein Thriller, aber natürlich auch ein Taucherroman, den der verheiratete Vater von zwei Kindern spannend zu Papier gebracht hat.

Ein Schiffswrack, eine unsterbliche Legende und riskante Abenteuer, daraus wird ein Plot mit Tiefgang im wörtlichen Sinne mit der Warnung vor nationalistischem Machtstreben.

Chorprojekt

Rheingau. – Unter dem Werktitel „5. Evangelist meets Wunderkind“ steht das diesjährige Konzertprojekt der Bezirkskantorei Rheingau.

Alle interessierten Sängern und Sängerinnen sind eingeladen, in einer Probenphase von elf Wochen zwei Werke von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart zu erarbeiten und am 27. Oktober im Rheingauer Dom in Geisenheim zur Aufführung zu bringen.

Bachs Kantate 21 „Ich hatte viel Bekümmernis“ und Mozarts „Vesperae solennes de confessore“ (KV 339) stehen auf dem Programm. Die barocke Kantate führt in 45 Minuten von Zweifeln und Ängsten hin zu Tröstung und Lobpreis. Vier Chorsätze bilden den Kern des reizvollen Stückes, das neben drei Trompeten und Pauken auch einen posaunenbegleiteten Chorsatz beinhaltet. Mozarts Vesper besticht durch ihre kompositorische Dichte. In sechs kompakten Sätzen mit einer Gesamtdauer von knappen 30 Minuten zeigt der Komponist alles, was in der Musik seiner Zeit möglich ist: Festlicher Prunk, galante Chorsätze und die berühmte Arie „Laudate Dominum“ für Sopran und Chor.

Den Orchesterpart übernimmt die

„Churpfälzische Hofcapelle“, die mit historischen Instrumenten für orchesterlichen Glanz sorgen will. Die Gesangssolisten sind Johanna Roszkopp (Sopran), Diana Schmid (Alt), Rüdiger Ballhorn (Tenor) und Florian Roszkopp (Bass).

Die Kompaktheit der Probenwoche baut auf einen regelmäßigen Besuch der elf Proben am Donnerstagabend und des Probenwochenendes am 8. und 9. September. Ein Probenplan kann bei Bezirkskantor Florian Brachtendorf angefordert werden (f.brachtendorf@rheingau.bistumlimburg.de). Dort ist es auch möglich, sich für die Probenphase anzumelden.



**ERLEBEN SIE
DAS ABENTEUER
PATENSCHAFT**

Schützen Sie bedrohte Arten wie Tiger, Luchse, oder Orang-Utans und ihre Lebensräume.

Kostenlose Informationen:
WWF Deutschland, Tel.: 030.311 777-702
oder im Internet: wwf.de/paten

**STIFTUNG
LEBENSRAUM**
Rheingau-Taunus

**Wir unterstützen Menschen mit
seelischen Beeinträchtigungen
und deren Angehörige**

Informationen über uns und unsere Angebote finden Sie unter:
www.stiftung-lebensraum.org